

# Podologe/Podologin

Berufstyp Ausbildungsberuf

Ausbildungsart Ausbildung an Berufsfachschulen (bundesweit

einheitlich geregelt)

Ausbildungsdauer 2-4 Jahre (Vollzeit/Teilzeit)

Lernorte Berufsfachschule und Krankenhaus/Praxis



## Was macht man in diesem Beruf?

Podologen und Podologinnen behandeln krankhafte Veränderungen am Fuß. Unter ärztlicher Anordnung führen sie therapeutische Maßnahmen durch, insbesondere bei Menschen mit chronischen Erkrankungen wie Diabetes mellitus oder älteren Menschen. Sie kümmern sich z.B. um Nagelveränderungen wie eingewachsene oder verdickte Nägel, versorgen Hauteinrisse und tragen Hornhaut ab. Auch spezielle Techniken wie Nagelkorrekturen führen sie aus. Dabei arbeiten sie nach hohen hygienischen und medizinischen Standards.

### ■ Wo arbeitet man?

# Beschäftigungsbetriebe:

Podologen und Podologinnen finden Beschäftigung

- in podologischen Praxen
- in podologischen Abteilungen von Rehabilitationskliniken und Krankenhäusern
- in Einrichtungen des Gesundheitswesens mit angeschlossenem podologischem Angebot, z.B. in Physiotherapiepraxen oder diabetischen Fußambulanzen

#### **Arbeitsorte:**

Podologen und Podologinnen arbeiten in erster Linie

- · in Behandlungsräumen
- · in Verkaufsräumen
- in Büroräumen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch

• beim Kunden (z.B. in Seniorenheimen)

## Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Für die Ausbildung wird i.d.R. ein **mittlerer Bildungsabschluss** vorausgesetzt. Die Berufsfachschulen wählen Bewerber/innen nach eigenen Kriterien aus.





#### Worauf kommt es an?

# Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. bei der Desinfektion und Sterilisation von Arbeitsgeräten)
- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Entfernen von Hornhaut mittels Skalpell oder beim Anpassen der Behandlung an den Sicht- oder Tastbefund)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. beim Erkennen von pathologischen Veränderungen am Fuß)
- Kontakt-, Kommunikationsfähigkeit und Einfühlungsvermögen (z.B. beim Eingehen auf die Wünsche und Bedürfnisse von Patienten)
- Verschwiegenheit (z.B. beim Umgang mit Patientendaten)

## Schulfächer:

- Biologie (z.B. für das Erlernen möglicher Krankheitsbilder)
- Chemie (z.B. beim Durchführen von Hygienemaßnahmen)
- Deutsch (z.B. für die Beratung von Patienten oder die Erstellung von Arztbriefen)

# Was verdient man in der Ausbildung?

Während der schulischen Ausbildung erhält man keine Vergütung. An manchen Schulen fallen für die Ausbildung Kosten an, z.B. Schulgeld, Aufnahme- und Prüfungsgebühren.

## Weitere Informationen



Alles über die Welt der Berufe

# planet-beruf.de

Alles über Ausbildung, Berufswahl und Bewerbung – Infos für Jugendliche, Lehrkräfte und BO-Coaches, Eltern und Erziehungsberechtigte



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

